

Die zentrale Plattform für die Zugänglichmachung
von Unternehmensdaten



Menü

(0)  

[Startseite](#) / [Schnellsuche](#) / [Suchergebnis](#)

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen 

[◀ Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag >](#)

Firma
Information
Bezeichnung
VEDA GmbH, Alsdorf
Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger
Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 Datum: 28.12.2021 Sprache: Deutsch

VEDA GmbH

Alsdorf

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die VEDA GmbH entwickelt und vermarktet seit 1977 flexible HR-Software und Services, die Unternehmen in der Personaladministration und im Personalmanagement wirkungsvoll unterstützen. Innovative Softwareanwendungen, Consulting, Infrastrukturkonzepte und Outsourcing: VEDA bietet einen ganzheitlichen Ansatz, um Unternehmen bei der Digitalisierung erfolgreich voranzubringen. Zu unseren Kunden zählen der Mittelstand sowie Konzerne bzw. Großunternehmen.

2. Forschung und Entwicklung

Die Strategie als Premium-Lösungsanbieter erfordert Software, die sowohl fachlich und funktional als auch technologisch "state-of-the-art" ist. Daher kommen Innovationskraft sowie Forschung und Entwicklung bei VEDA eine zentrale Rolle zu.

Im vergangenen Jahr wurde erneut ein wesentlicher Teil der Entwicklungstätigkeit in die notwendigen Wartungsarbeiten aufgrund gesetzlicher Änderungen und funktionaler Weiterentwicklung investiert.

So wurde im vergangenen Geschäftsjahr die Weiterentwicklung der Software VEDA Horizon forciert. Hierbei handelt es sich um eine webbasierte Software, die als zentrale Plattform sämtliche HR Prozesse im Unternehmen abbildet. Dabei werden alle Mitarbeiter und Führungskräfte in die personalwirtschaftlichen Prozesse mit einbezogen. VEDA Horizon basiert auf modernen Technologien, ist intuitiv zu bedienen und auf mobilen Geräten lauffähig. Es konnten weitere z.T. auch namhafte Großkunden für VEDA Horizon gewonnen werden.

Neben der schrittweisen Realisierung der eigenen strategischen Roadmap beeinflussten die vielen Kundenprojekte, aber auch eine hohe Personalfuktuation spürbar die Software-Entwicklung im letzten Jahr. Der Corona-bedingte Einsatz von Kurzarbeit bei vielen unserer Kunden verbunden mit diversen ad-hoc-Gesetzesänderungen hat in 2020 viel an Entwicklungskapazität im Bereich HR Entgelt gebunden.

Unser Innovation Lab in Aachen wurde geschlossen und ein Teil der Werkstudenten in die laufende Softwareentwicklung integriert.

Trotz der Corona-bedingten Einschränkungen haben wir in Leipzig wie geplant unsere neue Niederlassung sowie unser Start-up gegründet und beschäftigen dort mittlerweile ein gutes Dutzend Mitarbeiter.

Zur Erweiterung unseres Portfolios haben wir mit Wirkung zum 1.1.2021 im Rahmen eines Asset Deals die Mitarbeiter, die Personalzeitwirtschafts-Software und die Software-Kundenwartungsverträge unseres langjährigen Partners all4time AG übernommen. Hiermit erweitern wir unsere Entwicklungskapazitäten und gewinnen die strategische Kontrolle über ein wesentliches Produkt unseres HR-Software-Portfolios. Konsequenterweise haben wir durch den Rückkauf der Gesellschaftsanteile unsere Beteiligung an der VEDA Zeit GmbH in Offenburg von 49% auf 100% aufgestockt.

II. Wirtschaftsbericht

3. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Markt für Software im Bereich Personalwesen (bzw. HR = Human Resources) ist seit Jahren geprägt durch Konsolidierung sowohl bei Großanbietern wie auch bei kleineren Softwarehäusern. Die Preise in den reifen Marktsegmenten wie bspw. Personalabrechnung stehen weiter unter Druck bei rückläufiger Nachfrage. Anders hingegen die Entwicklung im Bereich des wertschöpfenden Personalmanagements. Fachkräftemangel und demographischer Wandel verstärken die Nachfrage in den Feldern Learning, Recruiting und Performance- bzw. Talentmanagement. Die Corona-Pandemie hat - nicht zuletzt durch den massiven Anstieg von Home-Office und mobilem Arbeiten - der Digitalisierung im Bereich HR einen massiven Schub verliehen. Dabei ist der Trend hin zu Software, die rein webbasiert leicht von Mitarbeitern und Führungskräften als neuer Anwender-Gruppe neben den bisherigen Powerusern (Sachbearbeiter) verwendet werden kann, ungebrochen.

Die Auslagerung kompletter HR-Geschäftsprozesse sowie Cloud-Services für Software hat sich in 2020 stark entwickelt und die Umsätze in diesem Bereich werden bei VEDA auch nächstes Jahr erneut 2-stellig wachsen.

Im Bereich Hardware bleiben die absoluten Margen aufgrund des stetig besser werdenden Preis-/Leistungsverhältnisses der Systeme unter Druck. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren wird der Hardware-Umsatz volatil und schwer planbar bleiben. Durch den weiteren Ausbau von Serviceverträgen wollen wir eine gleichmäßigere Umsatzverteilung und Verbesserung der Marge in diesem Umfeld erwirken.

4. Geschäftsverlauf und Lage

Bezogen auf das Betriebsergebnis verlief das zurückliegende Geschäftsjahr deutlich besser als geplant. Der Umsatz ist um 5,4% verglichen mit 2019 gestiegen.

Das Betriebsergebnis betrug 758 T€ und ist damit um 30% über dem Vorjahresergebnis in Höhe von 585 T€. Das Jahresergebnis (nach Steuern) ist sogar um 57,2% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

a. Ertragslage *

	Ergebnisquellen	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung
	T€	T€	T€	%
Betriebsergebnis	758	585	+ 173	+ 30,0
Zinsergebnis	- 86	- 84	- 2	- 1,4
Steuerergebnis	-214	207	- 7	- 3,5
Jahresergebnis	450	286	+ 164	+ 57,2

* (einschl. Ergebnisabführung VEDA HRI GmbH)

Umsatz und Betriebsergebnis konnten im vergangenen Geschäftsjahr deutlich gesteigert werden. Das im Vorjahr bereits sehr gute Ergebnis der 100%igen Tochtergesellschaft VEDA HR Informationssysteme GmbH ist nahezu auf gleichem Niveau geblieben. Die VEDA HR Informationssysteme GmbH erwirtschaftet einen Großteil des Gesamtgeschäfts mit Personalmanagement-Software.

Das Zinsergebnis ist nahezu vergleichbar mit dem Vorjahr.

Das Steuerergebnis hat sich u.a. durch höhere Freibeträge bei der Hinzurechnung der Gewerbesteuer und durch die Auslagerung einer Pensionszusage fast auf Vorjahresniveau entwickelt, was sich positiv auf das Jahresergebnis auswirkt.

b. Finanzlage

Unsere Finanzlage ist weiterhin stabil und solide.

Unsere Kapitalstruktur wurde in den vergangenen Jahren durch entsprechende Gewinnrücklagen und eine konservative Ausschüttungspolitik kontinuierlich verbessert. Bedingt durch die konjunkturelle Unsicherheit als Folge der Lock-Down-Maßnahmen in 2020 haben wir auf eine Ausschüttung an die Gesellschafter verzichtet. Zum Jahresende wurde Fremdkapital in Höhe von 1 Mio. EUR aufgenommen, um einen Teil des Asset Deals der all4time AG sowie den Rückkauf der 51%-Anteile an der VEDA Zeit GmbH zu finanzieren. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der deutlich höheren Bilanzsumme - trotz absolutem Zuwachs des Eigenkapitals (+ 16,3 %) - von 57,1% auf 48% zurückgegangen.

Unsere Kreditlinien sind weiterhin deutlich höher, als die - wenn überhaupt nur kurzfristig temporäre - Inanspruchnahme.

Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte spiegeln sich in erster Linie in den Personalkosten wider. Hier schlägt insbesondere der Aufbau des Entwicklungsteams in Leipzig zu Buche. Ersatzbeschaffungen zur laufenden Modernisierung des Rechenzentrums und der gesamten IT-Infrastruktur sind auf Vorjahresniveau und werden weitestgehend über Leasingmodelle finanziert.

Auch in 2020 waren die Investitionen für Personalbeschaffung auf hohem Niveau - bedingt durch den Fachkräftemangel. Maßnahmen zum Personalmarketing (Employer Branding) erfolgten überwiegend digital, da pandemiebedingt Messen etc. nicht stattfanden. Das geplante Budget wurde dementsprechend nicht ausgeschöpft.

Durch ein entsprechendes Forderungsmanagement können wir den Großteil der Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmen.

Verbindlichkeiten begleichen wir innerhalb der Zahlungsfristen unter Ausnutzung von Skonto.

Unsere Liquiditätslage ist besser als im Vorjahr.

c. Vermögenslage

	Bilanzposten	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung
	T€	T€	T€	%
wesentliche Aktiva				
Anlagevermögen	4.056	2.530	+ 1.526	+ 60,3
Kurzfristige Vermögenswerte	1.832	2.040	- 208	- 10,2
Liquide Mittel	599	57	+ 542	+958,3
Passiva				
Eigenkapital	3.217	2.766	+ 451	+ 16,3

	Bilanzposten	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung
	T€	T€	T€	%
wesentliche Aktiva				
Langfristige Verbindlichkeiten	274	274	+ 0	+ 0,0
Bilanzsumme	6.697	4.846	+ 1.851	+38,2

Das Anlagevermögen hat deutlich zugenommen und wird hauptsächlich bestimmt durch den Bilanzansatz der Beteiligungsgesellschaften sowie eine im Rahmen des o.g. Asset-Deals zu leistende Anzahlung auf die PZW-Software und den zugehörigen Kundenstamm. Die liquiden Mittel sind deutlich gestiegen. Die langfristigen Verbindlichkeiten sind unverändert geblieben.

5. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Schwerpunkt auf der Entwicklung der Umsatzrendite vor Steuern (ROS) sowie der Entwicklung des Betriebsergebnisses. Der Gesamtumsatz spielt eine untergeordnete Rolle, da dieser durch die Schwankungen des Hardwaregeschäfts und der Zyklusabhängigkeit von Leasingverträgen unserer Hardwarekunden beeinflusst wird. Allerdings ist es unser Bestreben den Anteil der konjunkturunabhängigen langlaufenden Erlöse aus Software-Wartung, Outsourcing und Service-Verträgen am Gesamtumsatz sukzessive zu steigern.

6. Gesamtaussage

Das zurückliegende Geschäftsjahr verlief gerade vor dem Hintergrund der Pandemie und unter Berücksichtigung der deutlich gestiegenen Investitionen hervorragend. Unser Auftragseingang ist in 2020 um 30% gegenüber 2019 gestiegen und versetzt uns in eine gute Startposition für das Jahr 2021.

Sowohl Umsatz als auch Ergebnis haben sich besser als geplant entwickelt - und das vor dem Hintergrund, dass die Planung vor der Corona-Ausnahmesituation entwickelt wurde.

Insgesamt bewerten wir unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen als stabil und gut.

III. Prognosebericht

Der Markt für ITK-Produkte und Dienstleistungen in Deutschland soll laut BITKOM - nach einem Rückgang in 2020 - wieder um +2,7% in 2021 wachsen. Für den Software-Bereich sind sogar 4,1% Wachstum prognostiziert. Für die Umsätze mit IT-Dienstleistungen, zu denen Beratung und Wartung gehören, wird ein Wachstum von +1,1% in Aussicht gestellt. Damit bleiben die prognostizierten konjunkturellen Rahmenbedingungen für VEDA weiterhin positiv, sind allerdings vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie mit starker Unsicherheit verbunden.

Für die VEDA GmbH planen wir für das Geschäftsjahr 2021 mit ca. 17 Mio. € Umsatz und somit ein Wachstum von 36,5% gegenüber Vorjahr. Dieser Zuwachs soll aus organischem Wachstum des Geschäfts sowie durch die in 2020 getätigten Zukäufe generiert werden. Hier spielt auch der für 2021 geplante Up-Stream-Merger der VEDA Zeit GmbH hinein. Für die Tochtergesellschaft VEDA HR Informationssysteme GmbH planen wir für 2021 einen erneut starken Ergebnisbeitrag, allerdings unter Vorjahresniveau. Für die VEDA GmbH planen wir einen Anstieg der Personalkosten bei ebenfalls steigenden sonstigen betrieblichen Kosten. Insgesamt gehen wir jedoch von einer weiteren Steigerung unseres Betriebsergebnisses und damit von einer erneuten Verbesserung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

IV. Chancen- und Risikobericht

Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung in 2021 ist insbesondere im Neukundengeschäft abhängig von der allgemeinen Konjunkturentwicklung. Letztere muss vor dem Hintergrund der andauernden Corona-Pandemie als mittelfristig unsicher eingeschätzt werden. Somit existieren hier aktuell Risiken speziell im Vertrieb unserer Software- und Hardware-Lösungen. Die speziell in Deutschland schleppende Bekämpfung der Pandemie und die zu erwartenden wirtschaftlichen Spätfolgen in diversen Branchen können sich aufgrund rückläufiger Nachfrage und zunehmender Unternehmensinsolvenzen negativ auswirken. Auf der anderen Seite hat die starke Zunahme von Home Office zu einem Digitalisierungsschub geführt, von dem alle Anbieter von moderner HR-Software weiter profitieren werden. Insgesamt starten wir das neue Geschäftsjahr auf der Basis eines sehr guten Auftragsbestands aus dem Vorjahr.

Der Outsourcingbereich wächst weiterhin zweistellig. Allerdings führt die Verschiebung von On-Premise-Geschäft (Lizenzverkauf) hin zu Cloud-Business (Outsourcing) dazu, dass Erlöse in die Zukunft verlagert und damit gestreckt werden. Dies macht sich kurzfristig bei Ertrag und Liquidität bemerkbar.

Bei Personalsoftware sind infolge der hohen Wettbewerbsintensität die Preise unter Druck und damit Margen in Gefahr. Die neue Softwareproduktlinie erfordert hohe Investitionen bei gleichzeitig starkem Zeitdruck für den Ausbau von Marktanteilen. Der Markt für Personalsoftware ist aufgrund seiner zunehmenden Attraktivität auch im Fokus von Investoren, die mit entsprechenden Finanzmitteln bei Start-ups einsteigen und damit neuen Wettbewerb schaffen.

Bei der Personalabrechnungssoftware ist die Komplexität und Vielfalt der Gesetzgebung ein Risikofaktor, da erheblicher Aufwand bei der Entwicklung generiert wird.

Das Hardwaregeschäft bleibt volatil mit zunehmendem Margendruck und damit kaum planbar. Der Hardware-Umsatz basiert ausschließlich auf Kundenaufträgen, die abgeschlossen werden, bevor der Auftrag seitens VEDA an den Distributor erteilt wird. Daher gibt es in diesem reinen Handelsgeschäft für das Unternehmen kein Risiko der Lagerhaltung bzw. Vorfinanzierung.

Somit sind die unternehmerischen Risiken weiterhin vorhanden und erfordern eine permanente Überwachung von Frühindikatoren wie Lead-Pipeline, Angebotsvolumen und Auftragseingang, sowie entsprechendes Projektmanagement in der Entwicklung.

Neben den Risiken des Projektgeschäfts hat die breite Bestandskundenbasis einen wesentlichen Anteil am Umsatz. Im Falle nachlassender Zufriedenheit oder aggressiven Preisdumpings im Markt könnten sich unsere Bestandskunden entscheiden, ihre Wartungsverträge nicht zu verlängern oder keine Dienstleistung in Anspruch zu nehmen. Dies hätte erhebliche Auswirkungen auf Umsatz und Profitabilität. Aufgrund permanenter Kundenzufriedenheitsanalysen, der stabilen Geschäftsentwicklung mit Bestandskunden und der permanenten Investition in Innovationen und Produktfortentwicklung schätzen wir dieses Risiko jedoch als gering ein. Zudem halten wir die Zahl der Großkunden gering, um keine Abhängigkeiten zu erzeugen.

Liquiditätsrisiken sind derzeit nicht erkennbar und werden durch ein entsprechendes Monitoring überwacht. Dies ist nicht zuletzt erforderlich, da durch die hohen Wartungseinnahmen zu Beginn eines Geschäftsjahres die Liquidität am Jahresanfang sehr hoch ist und dann stetig über das Jahr abnimmt. Die anhaltende Politik der Niedrigzinsen ist zwar für Investitionen positiv, auf der anderen Seite lassen sich keine Zinserträge erzielen und die zunehmende Einführung von Negativzinsen bei den Banken führt auch zu einer negativen Entwicklung des Finanzergebnisses. Die Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens ist gut und als stabil zu bewerten. Wir erwarten keine Liquiditätssengpässe.

Für das Geschäftsfeld Outsourcing sehen wir aufgrund unserer internen Synergiepotenziale, der aktuellen Auftragslage sowie der Marktnachfrage weiterhin Kosten- und Wettbewerbsvorteile für weiteres Wachstum.

Das dynamische Wettbewerbsumfeld, mit kurzen Technologiezyklen sowie der in einigen Geschäftsfeldern zunehmende Margendruck sind generelle Risiken der zukünftigen Entwicklung. Fachkräftemangel im IT-Sektor und steigende Personalkosten pro Mitarbeiter sind weitere Faktoren, die unsere langfristige Entwicklung negativ beeinflussen können. Gerade im Bereich der Softwareentwicklung aber auch bei Spezialisten im Bereich der Personalabrechnung wird der Fachkräftemangel zunehmend zum Risikofaktor für die weitere Geschäftsentwicklung. Durch verstärkte Investitionen in Employer Branding, Personalbeschaffung sowie die Gründung der neuen Niederlassung in Leipzig wollen wir aktiv dem entgegenwirken.

Das Unternehmen ist insgesamt finanziell stabil aufgestellt und verfolgt eine zurückhaltende Ausschüttungspolitik gegenüber den Gesellschaftern, so dass wir derzeit keine Risiken erkennen können, die den Fortbestand gefährden könnten.

Bilanz

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	4.056.101,25	2.530.385,27
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.095.726,64	93.739,09
1. Geschäfts- oder Firmenwert	0,51	0,51
2. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.095.726,13	93.738,58
II. Sachanlagen	335.102,53	285.874,10
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	335.102,53	285.874,10
III. Finanzanlagen	2.625.272,08	2.150.772,08
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.616.272,08	2.043.772,08
2. Beteiligungen	9.000,00	107.000,00
B. Umlaufvermögen	2.444.270,00	2.097.466,43
I. Vorräte	13.174,10	951,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.832.234,65	2.039.927,65
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.047.017,27	1.068.732,00
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	203.050,93	87.008,09
3. sonstige Vermögensgegenstände	582.166,45	884.187,56
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	598.861,25	56.587,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	196.471,87	217.867,57
Bilanzsumme, Summe Aktiva	6.696.843,12	4.845.719,27

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	3.216.788,07	2.766.392,56
I. gezeichnetes Kapital	390.000,00	390.000,00
II. Kapitalrücklage	114.387,56	114.387,56
III. Gewinnrücklagen	900.000,00	900.000,00
IV. Gewinnvortrag	1.362.005,00	1.075.575,80
V. Jahresüberschuss	450.395,51	286.429,20
B. Rückstellungen	842.800,40	765.646,15
C. Verbindlichkeiten	2.442.777,53	1.065.157,58
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.000.000,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.000.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	50.257,43	33.247,99
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	50.257,43	33.247,99
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.392.520,10	1.031.909,59
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	892.523,63	531.913,12
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	499.996,47	499.996,47
D. Rechnungsabgrenzungsposten	194.477,12	248.522,98
Bilanzsumme, Summe Passiva	6.696.843,12	4.845.719,27

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020	1.1.2019 - 31.12.2019
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	10.278.379,63	9.774.864,88
2. Personalaufwand	8.074.102,63	7.711.133,24
a) Löhne und Gehälter	6.811.867,19	6.465.089,62
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.262.235,44	1.246.043,62

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
davon für Altersversorgung	50.560,73	163.990,42
3. Abschreibungen	159.904,92	103.238,19
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	159.904,92	103.238,19
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.390.791,29	2.463.352,69
5. Erträge aus Beteiligungen	57.793,00	19.600,00
6. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	1.047.017,27	1.068.732,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	85.675,77	84.451,69
davon an verbundene Unternehmen	350,00	0,00
davon aus Abzinsung	30.069,00	30.311,00
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	213.737,78	206.485,91
9. Ergebnis nach Steuern	458.977,51	294.535,16
10. sonstige Steuern	8.582,00	8.105,96
11. Jahresüberschuss	450.395,51	286.429,20

Anhang (gem. §§ 284 - 288 HGB)

Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungsvorschriften

Allgemeine Angaben (§ 264 Abs. 2 S. 1 HGB)

Der Jahresabschluss der VEDA GmbH, Alsdorf auf den **31.12.2020** wurde gem. § 264 HGB in Anwendung der Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 - 289 HGB aufgestellt. Dementsprechend besteht der Jahresabschluss aus der Bilanz, einer Gewinn- und Verlustrechnung und einem Anhang.

Um Klarheit und Übersichtlichkeit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zu erhalten, wurden Vermerke und Aufgliederungen ausschließlich im Berichtsteil und / oder im Anhang ausgewiesen.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 HGB.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, soweit gebildet, die Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen und Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet, ausgenommen hiervon sind die Pensionsrückstellungen, welche gem. § 246 Abs.2 Satz 2 Halbsatz 1 HGB mit vorhandenem Deckungsvermögen saldiert wurden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital und die Schulden sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert. Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

Rückstellungen sind nur im Rahmen des § 249 HGB gebildet worden.

Unter der Bilanz sind - soweit vorhanden - Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in einem Betrage vermerkt. Haftungsverhältnisse sind auch angegeben, wenn ihnen gleichwertige Rückgriffsforderungen gegenüberstehen.

Bewertungsvorschriften

Allgemeine Angaben

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres entsprechen den Werten der Schlussbilanz des Vorjahres.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet worden.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Anlagevermögen

Soweit ein Ausweis erfolgte, wurde(n):

immaterielle Vermögensgegenstände und sonstige Nutzungsrechte zu Anschaffungskosten, vermindert um die Absetzung für Abnutzung bewertet, die Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode entsprechend der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen, das Sachanlagevermögen zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen angesetzt, generell beim Anlagevermögen ein niedrigerer Wertansatz, für den die Abschreibungsgründe nicht mehr bestehen, beibehalten, sofern der niedrigere Wertansatz bei der steuerlichen Gewinnermittlung beibehalten werden kann und Voraussetzung dafür ist, dass dieser auch in der Handelsbilanz beibehalten wird; hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens auf den Berichtsteil zum Jahresabschluss bzw. auf den Anlagenspiegel, welcher dem Anhang beigelegt ist, verwiesen.

Umlaufvermögen

Die Forderungen sind grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt worden. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Abschreibungen auf diese Forderungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung sind mit dem Verrechnungskurs vom Tage des Geschäftsvorfalles bewertet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind nach üblicher kaufmännischer Schätzung ermittelt worden.

Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Verrechnungskurs vom Tage des Geschäftsvorfalles bewertet.
Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind beibehalten worden.
Abschreibungen im Rahmen vernunftiger kaufmännischer Schätzung sind nicht vorgenommen worden.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse i. S. des § 251 HGB und die finanziellen Verpflichtungen aus mehrjährigen Leasingverträgen i. S. des § 285 Nr. 3 HGB werden in einer Anlage zum Anhang einzeln erläutert, sofern solche am Abschlussstichtag bestehen.

Pflichtangaben

(in der Reihenfolge der §§ 264 bis 327 HGB sowie Art. 28, 42 und 44 EGHGB sowie §§ 58, 152, 158, 160, 240 und 261 AktG und §§ 29 und 42 GmbHG):

Angaben nach HGB

268 Abs. 5 S. 3

Antizipative Abgrenzungsposten unter den Verbindlichkeiten:
Posten dieses Inhaltes betragen im Geschäftsjahr: 49.126,48 €

284 Abs. 2 Nr. 1

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:
hierzu wird verwiesen auf die Angaben zum allgemeinen Teil dieses Anhangs

284 Abs. 2 Nr. 2

Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:
die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der vorausgegangenen Geschäftsjahre wurden im Berichtsjahr beibehalten

285 Nr. 1 und 2

Restlaufzeiten und Sicherheiten der Verbindlichkeiten:
< einem Jahr: aus Lieferungen und Leistungen: 228.597,06 €
< einem Jahr: gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 50.257,43 €
< einem Jahr: aus sonstigen Verbindlichkeiten: 663.926,6,57 €
> als ein Jahr < als fünf Jahre : aus Verbindl. gegenüber Kreditinstituten : 1. 000.000,00 €
> als ein Jahr < als fünf Jahre : aus sonstigen Verbindlichkeiten : 225.944,02 €
> als fünf Jahre: aus sonstigen Verbindlichkeiten : 274.052,45 €

285 Nr. 3a

Nicht aus der Bilanz ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen:
aus Leasingverpflichtungen: 478.636,56 €

285 Nr. 7

Zahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer:
im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 151 Arbeitnehmer beschäftigt

285 Nr. 10

Name (und ausgeübter Beruf) der Organmitglieder (Gesellschafter):
Dr. Ralf Gräßler, Geschäftsführer

285 Nr. 11

Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz von 20 v.H. oder mehr besteht:
VEDA Zeit GmbH, Offenburg (100 %)
VEDA (Switzerland) AG, CH-Effretikon (100 %)
EBO GmbH Vertriebs- u. Beratungsges., Übach-Palenberg (33,34 %)
VEDA HR Informationssysteme GmbH, Alsdorf (100 %)
VEDA HR Cloud GmbH, Leipzig (74,9 %)

285 Nr. 12

Sonstige Rückstellungen:
die sonstigen Rückstellungen betragen im Geschäftsjahr 486.598,67 € und teilen sich auf in

- Abschlusskosten
- Personalrückstellungen
- Sonstige Rückstellungen

285 Nr. 24

Rückstellungen für Pensionen:
Zu den Rückstellungen für Pensionen liegen die versicherungsmathematischen Berechnungen vor. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) angewendet. Die grundlegenden Angaben der Berechnung weichen nicht von den Vorjahresannahmen ab; es wurde jeweils ein Zinssatz i.H.v. 6 % für steuerliche Zwecke verwendet; für handelsrechtliche Zwecke wurde ein Zinssatz i.H.v. 2,3 % verwendet. Die biometrischen Annahmen erfolgten nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck.

Darstellung des Unterschiedsbetrages gem. § 253 Nr. 6

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 109.483,00 €. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

285 Nr. 25

Erläuterung der Saldierung im Bereich der Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für:	Eroffnungswert EUR	Verbrauch EUR	Zuführung EUR	SB-Wert EUR
Pensionsansprüche	1.128.410,00	-508.906,00	88.855,00	708.359,00
Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen	-755.957,85	-421.120,74	-25.413,16	-360.250,27

Rückstellungen für:	Eröffnungswert EUR	Verbrauch EUR	Zuführung EUR	SB-Wert EUR
Summe:	372.452,15	-930.026,74	63.441,84	348.108,73

285 Nr. 34**Gewinnverwendungsvorschlag:**

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 450 in voller Höhe zu thesaurieren.

Angaben nach GmbHG**42 Abs. 3 1. Halbsatz**

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen nicht.

Sonstige Angaben:**Geschäftsführung:**

Die Gesellschaft wird durch einen alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer vertreten, der von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit ist; Geschäftsführer ist Herr Dr. Ralf Gräßler. Als Prokuristen zeichnen Herr Stefan Fieweger als Einzelprokurist und Herr Leonhard Bläser als Gesamtprokurist.

Haftkapital

Das im Handelsregister eingetragene Stammkapital beträgt: 390.000,- €

Alsdorf, den 26.03.2021

gez. Dr. Ralf Gräßler

Anlagespiegel

Bezeichnung des Vermögensgegenstandes	Stand am 01.01.2020	Entwicklung der Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2020
		Zugänge	Umbuchungen Zuschreibungen	Abgänge	alle Werte in EUR	
284 Abs. 3 ANLAGENSPIEGEL						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Software, Lizenzen	1.386.678,27	63.395,00	0,00	0,00	1.450.073,27	
2. Firmenwert	135.000,00	0,00	0,00	0,00	135.000,00	
Gruppensumme	1.521.678,27	63.395,00	0,00	0,00	1.585.073,27	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, Bauten auf fremden GruBo						
1.1. Pavillon	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.2. Parkplatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	882.187,30	109.513,11	0,00	0,00	991.700,41	
Gruppensumme	882.187,30	109.513,11	0,00	0,00	991.700,41	
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	2.210.772,08	474.500,00	0,00	0,00	2.685.272,08	
2. Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gruppensumme	2.210.772,08	474.500,00	0,00	0,00	2.685.272,08	

284 Abs. 3 ANLAGENSPIEGEL

Bezeichnung des Vermögensgegenstandes	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Entwicklung der Abschreibungen				Stand am 31.12.2020
			Umbuchungen Zuschreibungen	Abgänge kumuliert	Abgänge kumuliert	Abgang	
284 Abs. 3 ANLAGENSPIEGEL							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Software, Lizenzen	1.292.939,69	61.407,45	0,00	61.407,45	0,00	61.407,45	1.354.347,14
2. Firmenwert	134.999,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	134.999,49
Gruppensumme	1.427.939,18	61.407,45	0,00	61.407,45	0,00	61.407,45	1.489.346,63
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, Bauten auf fremden GruBo							
1.1. Pavillon	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2. Parkplatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	596.313,20	60.284,68	0,00	60.284,68	0,00	60.284,68	656.597,88
Gruppensumme	596.313,20	60.284,68	0,00	60.284,68	0,00	60.284,68	656.597,88
III. Finanzanlagen							

284 Abs. 3 ANLAGENSPIEGEL

Bezeichnung des Vermögensgegenstandes	Entwicklung der Abschreibungen						Stand am 31.12.2020
	Stand am	Zugänge	Umbuchungen	kumuliert	Abgänge	kumuliert	
	01.01.2020		Zuschreibungen	Zugang		Abgang	
1. Beteiligungen	60.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.000,00
2. Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gruppensumme	60.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.000,00

284 Abs. 3 ANLAGENSPIEGEL

Bezeichnung des Vermögensgegenstandes	Buchwert am 31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Software, Lizenzen	95.726,13
2. Firmenwert	0,51
Gruppensumme	95.726,64
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, Bauten auf fremden GruBo	
1.1. Pavillon	0,00
1.2. Parkplatz	0,00
	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	335.102,53
Gruppensumme	335.102,53
III. Finanzanlagen	
1. Beteiligungen	2.625.272,08
2. Ausleihungen	0,00
Gruppensumme	2.625.272,08

Bericht des Aufsichtsrats

sonstige Berichtsbestandteile

gez. Dr. Ralf Gräßler

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 17.05.2021 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VEDA GmbH

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der VEDA GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der VEDA GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der beigefügte Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch.

Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Brüggen, 30.04.2021

Heinrich Jansen, vereidigter Buchprüfer

[◀ Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag >](#)[Impressum](#) [Datenschutzerklärung](#) [Rechtliches / Nutzungsbedingungen / Informationen](#) [Sicherheitshinweise](#) [Sitemap](#)

Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

 Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)